

Der Regenwurm

Der Regenwurm

Du hast nur ein Vorne und ein Hinten,
du armer Wicht,
bist geboren ohne Augen,
Nase, Mund und Ohren,
ganz ohne ein Gesicht und niemand da,
der auch nur ein Wort mit dir spricht.
Du wümelst durch die Landschaft,
auf der Suche nach Verwandtschaft.

Blind und taub und stumm,
kriechst du in der Gegend,
am liebsten wohl im Mist herum.
Wo der Kompost riecht und stinkt,
dir dein Zuhause winkt.
Man kann es sehen wie man will,
der Wurm ist ganz friedlich,
er bewegt sich leise, ist ganz still.

Leider aber oder auch deswegen
kommt er oft in Not und Pein,
denn er dient so manch Getier,
auf die eine oder andre Weise,
gelegentlich als Morgenspeise.
Die Natur so grausam ist:
Wo der eine frisst,
da wird der andere gefressen.

© Soso

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)